

Startkohorte 4 (CATI)

Schule, Ausbildung und Beruf



Teilstudienpezifisches Handbuch

6158 – 2022

Haupterhebung der NEPS Startkohorte 4 (SC4), 2022

1 Überblick über die Haupterhebung 2022 der Startkohorte 4

Im Folgenden geht es um die speziellen Rahmenbedingungen und neuen Inhalte der aktuellen Befragung 2022 der Startkohorte 4, die sich mit dem Übergang junger Erwachsener von einer beruflichen Ausbildung in den Arbeitsmarkt auseinandersetzt. Es soll ermittelt werden, welche Faktoren diesen Übergang beeinflussen und wie sich die weitere Bildungs- und Erwerbsbiografie von jungen Erwachsenen entwickelt. Weitere grundlegende Informationen zur NEPS-Studie im Allgemeinen sowie zu dieser Teilstudie finden Sie im NEPS-Basishandbuch.

1.1 Zielgruppe

Wer wird befragt?

In der aktuellen Erhebungswelle der Startkohorte 4 (2022) werden junge Erwachsene interviewt, die bereits an mehreren Befragungen der NEPS-Teilstudie „Schule, Ausbildung und Beruf“ teilgenommen haben. Ihre erste Befragung liegt etwa zehn Jahre zurück und fand im Klassenkontext statt (9. Klasse).

Seit 2015 werden alle Zielpersonen der Startkohorte 4 durch infas kontaktiert und interviewt. Folglich wurde die Biografie aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer bereits in den vergangenen Erhebungswellen erfasst, weshalb in der aktuellen Befragung ausschließlich ein **Panelbefragungsinstrument** eingesetzt wird. Es finden keine Erstbefragungen statt. Mit dem Panelbefragungsinstrument wird die Biografie seit dem letzten Interview bis zum aktuellen Interviewdatum fortgeschrieben.

Die Mehrheit der Befragten hat das letzte Mal zwischen Herbst 2021 und Frühjahr 2022 an der NEPS-Teilstudie teilgenommen.

Die meisten jungen Erwachsenen der Startkohorte 4 sind inzwischen erwerbstätig, d.h. ihr Übergang von der Ausbildung oder dem Studium in den Arbeitsmarkt liegt mindestens ein Jahr zurück. Ferner absolvieren viele Befragte aktuell ein Studium. Rund ein Zehntel von ihnen macht eine Ausbildung oder erwirbt einen schulischen Abschluss an einer beruflichen Schule. Ein noch kleinerer Teil besucht erneut eine allgemeinbildende Schule.

1.2 Vorabinformationen & Dankeschön

Welche Informationen haben die Zielpersonen vor der Befragung erhalten?

Alle jungen Erwachsenen erhalten im Vorfeld ein **Anschreiben** (siehe Anhang), in dem das Telefoninterview und der Online-Teil angekündigt werden. Dieses Anschreiben informiert über die aktuelle Erhebungswelle und soll zur erneuten Teilnahme motivieren.

Dem Anschreiben beigelegt ist auch eine **Broschüre** (Deckblatt siehe Anhang), in der ausgewählte **Forschungsergebnisse** vorgestellt werden. Die Broschüre ist in diesem Jahr umfangreicher als in den vorherigen Befragungen.

Darüber hinaus wird im Anschreiben ein **monetäres Dankeschön** für die Teilnahme erwähnt. Die Höhe des Dankeschöns variiert zwischen 15 und 30 Euro und richtet sich nach der besuchten Schulform der Befragten zu Beginn der Studie. Die Befragten erfahren im Anschreiben, ob wir uns jeweils mit **15 oder 30 Euro** für ihre Teilnahme bedanken.

Dankeschön

1.3 Befragungsmethoden

Wie werden die jungen Erwachsenen befragt?

Die Befragung besteht in der aktuellen Erhebungswelle aus zwei Teilen:

1. **Telefonische Befragung (CATI):** Alle jungen Erwachsenen werden telefonisch zu ihrer Biografie seit dem letzten Interview bis zum aktuellen Interviewdatum befragt. Im CATI-Feld kommt ausschließlich ein Panelfragebogen zum Einsatz.
2. **Online-Befragung:** Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Telefoninterviews werden gebeten, anschließend unseren Online-Fragebogen auszufüllen. Darin geht es bspw. um die beruflichen Interessen der Befragten oder ihre Familienplanung.

1.4 Dauer der Befragungsteile

Das **telefonische Interview (CATI)**, bei dem es um die Fortschreibung des Lebenslaufes in Hinblick auf den schulischen und beruflichen Werdegang der Befragten geht, dauert etwa **60 Minuten**. Die Dauer variiert abhängig davon, ob sich seit dem letzten Interview viel verändert hat oder nicht.

Wie lange dauern die Befragungsteile?

Auch die **Dauer des Online-Teils** variiert je nach aktueller Lebensphase und daraus resultierendem Schwerpunkt. Die jeweilige Dauer wird am Ende des telefonischen Interviews automatisch eingeblendet. Sie beträgt für den Großteil der Befragten etwa 15 Minuten. Bei einem kleineren Teil sollte es etwa 30 Minuten dauern, den Online-Fragebogen auszufüllen und bei wenigen dutzend Zielpersonen kann das Ausfüllen bis zu 40 Minuten dauern.

2 CATI Befragungsinstrument im Überblick

Fragebogen für das telefonische Interview

Das NEPS-Basishandbuch erläutert die grundlegenden Module zur Erfassung des Lebensverlaufs. Das vorliegende teilstudienspezifische Handbuch fokussiert Besonderheiten der aktuellen Erhebungswelle (Startkohorte 4, 2022).

Der Fragebogen besteht aus den folgenden Modulen und dauert etwa 60 Minuten:

Modul-Nr.	Fragen
20	<p>Kontaktierung, Intro und Einstieg ins Interview</p> <ul style="list-style-type: none"> – Identifikation der Zielperson – Fragen zum Wohnort – Fragen zur Zufriedenheit mit dem Leben oder mit dem Beruf – Sprachkenntnisse: Hat die Zielperson in einem früheren Interview eine andere Herkunftssprache als deutsch angegeben, wird um eine Einschätzung der eigenen Sprachkenntnisse gebeten
23	<p>Berufsvorbereitung</p> <ul style="list-style-type: none"> – Haben die Befragten z. B. eine berufsvorbereitende Maßnahme des Arbeitsamtes gemacht?
24	<p>Berufsausbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> – Haben die Befragten z. B. eine berufliche Ausbildung (Lehre) oder ein Studium abgeschlossen?
22	<p>Schule</p> <ul style="list-style-type: none"> – Hat die Zielperson seit dem letzten Interview eine Schule besucht (z. B. um das Abitur zu machen)?
25	<p>Freiwilligendienste, Wehr- und Zivildienste</p> <ul style="list-style-type: none"> – Beispiele für solche Dienste: Bundesfreiwilligendienst, Internationaler Freiwilligendienst oder freiwilliger Wehrdienst; Freiwilliges Soziales, Ökologisches oder Europäisches Jahr
26	<p>Erwerbstätigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> – Welche beruflichen Tätigkeiten hat die Zielperson ausgeübt? – Digitalisierung: Benutzt die Zielperson vernetzte digitale Technologien am Arbeitsplatz (z. B. Online-Plattformen, E-Mails, selbstlernende Computersysteme)? – Jobqualität: Wie gut sind die Chancen der Zielperson, beruflich aufzusteigen?

Fortsetzung

Modul-Nr.	Fragen
27	<p>Arbeitslosigkeit</p> <p>– Es geht um alle Zeiten, in denen die Zielperson arbeitslos war – unabhängig davon, ob sie arbeitslos gemeldet war oder nicht</p>
28	<p>Partnerschaft</p> <p>– Lebt die Zielperson in einer festen Partnerschaft? – Haben die beiden kürzlich geheiratet?</p>
29	<p>Kinder und Erziehungszeiten</p> <p>– Hat die Zielperson seit dem letzten Interview ein Kind bekommen? Falls ja, hat sie Elternzeit in Anspruch genommen?</p>
35	<p>Kursmodul</p> <p>– Hat die Zielperson an einem Kurs oder Lehrgang teilgenommen, während sie z. B. arbeitslos oder in Elternzeit war? – Falls ja, öffnet sich automatisch das Kursmodul und nach Erfassung des jeweiligen Kurses werden Sie wieder zurückgeleitet – bspw. ins Arbeitslosigkeits- oder Elternzeitmodul.</p>
30	<p>Prüfmodul zu Lücken und Überschneidungen</p> <p>– Sofern Lücken im Lebenslauf vorhanden sind, werden diese hier geschlossen. Es können z. B. weitere Episoden wie Au Pair-Aufenthalt, Ferienzeiten oder sonstige, nicht abgefragte Episoden aufgenommen werden. – Außerdem werden die Angaben zum Lebensverlauf noch einmal überprüft, um sicherzustellen, dass alles korrekt notiert wurde. Es folgt die Überprüfung und Klärung von eventuellen Überschneidungen von Episoden.</p>
31	<p>Weiterbildung</p> <p>– wird nach dem Prüfmodul angesteuert – hier werden weitere Kurse oder Lehrgänge aufgenommen, die nicht im Kursmodul erfasst wurden – relevant sind sowohl beruflich motivierte als auch private Kurse – Am Ende des Moduls geht es auch um Lernaktivitäten außerhalb von Lehrgängen oder Kursen – z. B. auf Fachmessen oder Kongressen, durch Coaching oder Mentoring, durch Sachbücher sowie durch Lernangebote im Internet.</p>

Fortsetzung

Modul-Nr.	Fragen
	<p>Übergang in Ausbildung / Arbeitsmarkt</p> <p>– Je nach aktueller Lebenssituation: Fragen zum Übergang in eine Ausbildung, ein Studium oder eine Erwerbstätigkeit</p>
66	<p>Ehrenamtliches Engagement</p> <p>– Hier geht es um freiwillig übernommene Aufgaben und Arbeiten, die die Zielperson unbezahlt oder gegen eine geringe Aufwandsentschädigung ausübt – z. B. in einem Verein.</p>
	<p>Allgemeines zur Person und zum Haushalt</p> <p>– subjektive Einschätzung des eigenen Einkommens – Bewertung der eigenen Gesundheit – Politische Einstellungen: Wie hoch ist z. B. das Vertrauen der Zielperson in die Bundesregierung? – Religiosität: Gehört die Person einer Konfession bzw. Religion an? – Wahrnehmung von Diskriminierung im Alltag – Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Leben der Zielperson</p>
32	<p>Adress- und Kontaktdaten</p> <p>– Dürfen die Adress- und Kontaktdaten der Zielperson an das Leibniz-Institut für Bildungsverläufe übermittelt werden? – Dürfen diese Daten für wissenschaftliche Analysen genutzt werden?</p>
	<p>Ende des Interviews</p> <p>– Adressaufnahme – Hinweis auf anschließende Online-Befragung und Bitte um Teilnahme – Fragen, die sich direkt an Sie als Interviewer oder Interviewerin richten: Gab es eventuell Störungen während des Interviews? Müssen bestimmte Angaben korrigiert werden?</p>

3 Besonderheiten der Startkohorte 4

*Besonderheiten der
CATI-Befragung*

Da unsere Befragung eine Langzeitstudie ist, gibt es einen großen Block mit Fragen, die den Teilnehmenden jedes Jahr wieder gestellt werden. Es gibt darüber hinaus weitere Fragen zu jährlich wechselnden Themen. Im Folgenden werden zuerst die neuen Themen der diesjährigen Befragung vorgestellt. Danach folgen einige Hinweise zu Besonderheiten und möglichen Stolpersteinen im jährlich wiederkehrenden Befragungsprogramm.

3.1 Neue Inhalte der diesjährigen Befragung

3.1.1 Ehrenamtliches Engagement

Ehrenamt

Ehrenamtliche Tätigkeiten werden grundsätzlich nicht als eigenständige Episoden im Längsschnitt erfasst. Sie gelten auch nicht als Erwerbstätigkeiten. Es kann im **Prüfmodul** jedoch vorkommen, dass im Lebenslauf einer Zielperson eine Lücke besteht und die Person berichtet, dass sie während dieser Lücke eine ehrenamtliche Tätigkeit ausgeübt hat (z. B. drei Monate Flüchtlingshilfe). In diesem Fall nehmen Sie eine Episode „etwas anderes gemacht“ im Prüfmodul (Lückenmodul, Ausprägung 12) auf. Nähere Informationen zu diesem Ehrenamt werden dann im Ehrenamtsmodul erfasst, welches nach dem Prüfmodul folgt.

Das **Ehrenamtsmodul** befasst sich mit dem ehrenamtlichen Engagement der Befragten der Startkohorte 4. Unter ehrenamtlichen Aktivitäten verstehen wir freiwillig übernommene **Aufgaben und Arbeiten**, die man unbezahlt oder gegen eine geringe Aufwandsentschädigung ausübt. Beispiele sind Trainertätigkeiten in einem Sportverein oder auch der Ausschank von Getränken bei einer Veranstaltung. Es geht jedoch nicht um einfache Freizeitaktivitäten in Vereinen, sondern nur um regelmäßiges ehrenamtliches Engagement.

Falls die Zielperson **mehrere** Tätigkeiten innerhalb des gleichen Vereins oder der gleichen organisierten Gruppe ausübt (z. B. Kassenwart und Erstellen eines Newsletters), soll jede dieser Tätigkeiten gezählt werden (im angegebenen Beispiel soll bei der Anzahl der Ehrenämter die Zahl „2“ eingetragen werden). Die Zielperson kann so viele verschiedene Tätigkeiten angeben wie sie möchte. Weitere Nachfragen werden im Anschluss jedoch nur zu den drei wichtigsten Tätigkeiten gestellt.

3.1.2 Schwerpunkt auf das Thema Sprache

Sprache

Zielpersonen **mit einer anderen Herkunftssprache als Deutsch** werden in der aktuellen Erhebung an unterschiedlichen Stellen im Fragebogen zu ihren Sprachkenntnissen gefragt. Es geht bspw. um die Sprache, die sie mit dem besten Freund oder der besten Freundin sowie am Arbeitsplatz sprechen. Zur Auswahl stehen hier unter anderem die Antwortmöglichkeiten "meistens eine andere Sprache, aber manchmal auch Deutsch" und "nur eine andere Sprache". Diese Kategorien sollen auch dann ausgewählt werden, wenn die bzw. der Befragte angibt, mehrere nicht-deutsche Sprachen mit den Personen zu sprechen. Außerdem interessiert uns u. a., in welcher Sprache Bücher und Zeitungen gelesen, im Internet gesurft oder E-Mails geschrieben werden.

3.1.3 Religion und Religiosität

Religion

Die Zielpersonen werden gefragt, in wie weit Glaube und Religion zu ihrem alltäglichen Leben gehören – zuerst einmal unabhängig davon, ob sie einer konkreten Religionsgemeinschaft angehören. Erst im nächsten Schritt geht es dann um die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Konfession oder Religion – z. B. römisch-katholisch, evangelisch, muslimisch oder jüdisch.

3.2 Hinweise zu wiederkehrenden Modulen

3.2.1 Übergänge zwischen verschiedenen Lebensphasen

Übergänge zwischen verschiedenen Lebensphasen

Das zentrale Anliegen der NEPS-Teilstudie „Schule, Ausbildung und Beruf“ (Startkohorte 4) besteht in der Erfassung von Übergängen von der Schule bis ins Berufsleben. Je nach Lebenssituation eines jungen Erwachsenen (z. B. Beginn oder Abschluss einer Ausbildung) werden unterschiedliche Fragen zum Übergang in die aktuelle oder nächste Lebensphase gestellt. Im Folgenden werden die Inhalte einiger Fragenblöcke zu Übergängen in die Ausbildung, das Studium und das Erwerbsleben vorgestellt.

Übergang in Ausbildung und Studium

Haben die jungen Erwachsenen erst vor kurzem eine Ausbildung oder ein Studium begonnen, werden sie zu ihrem Übergang in diese Ausbildung bzw. das Studium befragt. Beispielsweise werden Fragen nach subjektiven Einschätzungen und Erfolgsaussichten ihrer Ausbildung bzw. ihres Studiums gestellt.

Junge Erwachsene, die bisher noch keinen Ausbildungsplatz bzw. Studienplatz gefunden haben, werden nach Gründen für Nicht-Bewerbungen oder nach der Anzahl von Bewerbungsgesprächen gefragt.

In Bezug auf den Übergang von der Schule in eine berufliche Ausbildung stellen wir auch Fragen zum persönlichen Umfeld der Zielperson. Uns interessiert, ob jemand aus dem persönlichen Umfeld der Zielperson ihr bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz helfen würde. Mit persönlichem Umfeld sind z.B. Eltern, Verwandte, Freundinnen und Freunde oder (ehemalige) Lehrerinnen und Lehrer gemeint.

Übergang in den Arbeitsmarkt

Junge Erwachsene, die sich im **letzten Ausbildungsjahr** befinden, erhalten Fragen zur Ausbildungsqualität, zu möglichen Zugeständnissen, die sie bei der Arbeitsplatzsuche machen würden, und zu ihren Zukunftsplänen.

Junge Erwachsene, die eine Ausbildung oder ein Studium erfolgreich **abgeschlossen** haben, werden gefragt, wie zufrieden sie rückblickend mit ihrer Ausbildung bzw. dem Studium sind, ob sie nach Arbeitsstellen gesucht haben oder ob sie ein Übernahmeangebot erhalten haben.

Des Weiteren interessiert uns bei der Suche nach einer Arbeitsstelle auch die **Rolle des persönlichen Umfelds** der Zielperson. Dazu zählen z. B. Partner/ Partnerin, Verwandte oder (ehemalige) Arbeitskolleginnen und -kollegen. Es wird gefragt, wie

wahrscheinlich es ist es, dass jemand aus dem persönlichen Umfeld die Zielperson über freie Arbeitsstellen informieren würde.

3.2.2 Schulgeschichte (Oberschule und Gymnasium)

Die Schulgeschichte wurde bereits von allen Befragten erhoben. Daher werden nur bei wenigen Zielpersonen Schulbesuche seit dem letzten Interview erfasst – und zwar bei den Personen, die wieder eine allgemeinbildende Schule besuchen oder die auf einer Berufsschule einen Schulabschluss (außerhalb einer Berufsvorbereitung oder Ausbildung) erwerben.

Schulgeschichte

3.2.3 Ausbildungen

Ausbildungen

Im Ausbildungsmodul werden folgende berufliche Ausbildungen erfasst:

- Lehren mit Ausbildungsabschluss, z. B. im Dualen System,
- Ausbildungen an Berufsfachschulen (einschließlich der Schulen des Gesundheitswesens),
- Studiengänge an Hochschulen und Universitäten, auch duale Studiengänge
- Lehrgänge bei einem Verband oder einer Kammer (z. B. IHK-Lehrgang).

Am Ende des Ausbildungsmoduls wird in der Startkohorte 4 nach Kursen und berufsbezogenen **Weiterbildungen** gefragt, die zu einer **Lizenz** geführt haben. Dabei kann es sich zum Beispiel um einen Gabelstaplerschein oder eine Lizenz als Netzwerkadministrator handeln. In solchen Fällen startet das **Kursmodul** und der Kurs bzw. die Weiterbildung kann dort erfasst werden. Nachdem die Erfassung der Kurse abgeschlossen ist, leitet das Befragungsprogramm Sie wieder zurück ins Ausbildungsmodul.

Nicht als eigene Episode im **Ausbildungsmodul** werden erfasst:

- Anlernzeiten, Referendariate, Volontariate, Vikariate, Traineeprogramme oder Anerkennungspraktika. Diese werden im Modul Erwerbstätigkeit erfasst.
- Ein Berufsschulbesuch im Rahmen einer dualen Ausbildung. Dieser ist Bestandteil der betrieblichen dualen Ausbildung und wird nicht als eigene Episode erfasst.
- Praktika während der **Schulzeit** werden grundsätzlich nicht aufgenommen.
- Kurse sowie berufsbezogene Weiterbildungen (zum Beispiel Computerkurse), die **nicht** bei einem Verband oder einer Kammer stattgefunden haben, gehören ebenfalls nicht ins Ausbildungsmodul.

Änderungen im Berufsbildungsgesetz (BBiG) – Neue Bezeichnungen für Berufsabschlüsse

Alle Zielpersonen werden nach ihrer Berufsausbildung seit der letzten Befragung gefragt und nach der ihrer Kinder bzw. ihrer Partnerin / ihres Partners, falls vorhanden. Abgefragt werden u.a. alle beruflichen und akademischen Ausbildungen (auch abgebrochene), wie z. B.: Studium, Promotion, Habilitation, (Berufs-)Fachschulausbildung, duale Ausbildung (Lehre) und Umschulungen.

Seit dem 01.01.2020 dürfen **neue Bezeichnungen für berufliche Weiterbildungsabschlüsse** vergeben werden, nämlich:

- Geprüfter Berufsspezialist,
- Bachelor Professional,
- Master Professional.

Diese Titel werden i. d. R von Personen geführt, die in einem handwerklichen oder kaufmännischen Beruf eine hohe Position innehaben. Sie dürfen sich auch rückwirkend so nennen, also auch wenn sie bspw. ihre Meisterprüfung schon vor einigen Jahren absolviert haben. Sinn und Zweck des Ganzen ist, berufliche Weiterbildungsabschlüsse und hochschulische Abschlüsse vergleichbar zu machen. Auch wenn durch die neuen Bezeichnungen eine Vergleichbarkeit angestrebt wird, gilt: **Bachelor Professional und Master Professional sind nicht mit den Studienabschlüssen Bachelor und Master zu verwechseln.** Wenn „nur“ Bachelor oder Master genannt wird, handelt es sich ausschließlich um Hochschulabschlüsse.

Die meisten Zielpersonen, die eine solche berufliche Weiterbildung zum geprüften Berufsspezialisten, Bachelor Professional oder Master Professional absolviert haben, werden weiterhin (zusätzlich) die alten Bezeichnungen nennen, wie z. B.

- „Meister“ oder „Technikerabschluss“ für „Bachelor Professional“ oder
- „Lehrgang bei einem Verband oder einer Kammer (IHK-Lehrgang)“ für „Master Professional“ oder für „geprüfter Berufsspezialist“.

Wenn eine Befragungsperson beide Titel nennt, also die alte und die neue Bezeichnung, dann gilt: Die Befragungsperson entscheidet, welcher Titel erfasst werden soll.

Falls von der Befragungsperson ausschließlich „Bachelor Professional“ genannt wird, wird zusätzlich eine Frage gestellt, ob es sich um einen Meister, einen Technikerabschluss oder einen anderen Bachelor Professional handelt.

3.2.4 Erwerbstätigkeit

Erwerbstätigkeit

Grundsätzlich werden in der Startkohorte 4 alle beruflichen Tätigkeiten der Zielperson erfasst – auch, wenn diese parallel zu einer Ausbildung oder einer anderen Beschäftigung ausgeübt wurden.

Widersprüche

Im Erwerbstätigkeitsmodul werden die Zielpersonen gefragt, ob sie den Job, den sie beim vorangegangenen Interview angegeben haben, nun immer noch ausüben. Hierbei kann es vorkommen, dass die Zielpersonen sagen, dass die Angabe aus dem letzten Interview fehlerhaft ist. Dies nennt man einen Widerspruch.

Bei Widerspruch einer Erwerbstätigkeitsepisode aus dem letzten Interview werden Sie gebeten, die Art des Widerspruches selbstständig zu erfassen, indem Sie die Frage, die sich direkt an Sie richtet, beantworten. Stellen Sie als Erstes durch Nachfragen sicher, dass es sich **tatsächlich** um eine falsch aufgenommene Episode handelt. Ist dies der Fall, geben Sie an, welcher Angabe genau widersprochen wurde – z. B. der konkreten Berufsangabe oder der Art der Tätigkeit. Es ist auch möglich, dass die/der Befragte keine weiteren Angaben zu den Gründen des Widerspruchs

macht. Falls dies der Fall ist, dann wählen Sie die entsprechende Antwortkategorie aus.

Falls die Befragungsperson statt der fälschlich erfassten Episode eigentlich einer anderen Erwerbstätigkeit nachgegangen ist, verfahren Sie folgendermaßen: Erfassen Sie danach eine neue Episode mit der korrekten Erwerbstätigkeit, die zum Zeitpunkt des letzten Interviews ausgeübt wurde. Allerdings kann bei einer neu aufgenommenen Episode als Beginndatum nur das letzte Interviewdatum aufgenommen werden. **Dokumentieren Sie Ihr Vorgehen am Ende der Befragung in der Interviewerfrage nach „Problemen und Störungen“** und nennen Sie uns dort das tatsächliche Beginndatum der nachträglich erfassten Erwerbstätigkeit, die eigentlich schon vor dem letzten Interview begann.

Praktika

Im Erwerbstätigkeitsmodul der Startkohorte 4 werden bezahlte oder unbezahlte Praktika erfasst, solange sie nach Beenden der Schulzeit stattgefunden haben. Auch **(Pflicht-)Praktika während des Studiums** zählen in der Startkohorte 4 als eigene Episode im Erwerbstätigkeitsmodul. Handelt es sich allerdings um ein (Pflicht-)Praktikum, das im Rahmen einer dualen Ausbildung/Lehre absolviert wird, wird dies nicht als Erwerbstätigkeitsepisode erfasst, sondern wird durch besondere Nachfragen innerhalb des Ausbildungsmoduls aufgenommen.

Nebenjobs in den Ferien

Ferienjobs werden in der Startkohorte 4 nur dann erfasst, wenn sie nach Abschluss der Schule bzw. bei Studierenden während der vorlesungsfreien Zeit ausgeübt werden. Ferienjobs während der Schulzeit werden nicht als Episoden im Modul Erwerbstätigkeit erfasst.

Saisonarbeit

Jede Tätigkeit als Saisonarbeiter wird in Startkohorte 4 als **eigene Episode** aufgenommen – auch dann, wenn sie beim selben Arbeitgeber erfolgt. Ist also eine befragte Person in den Jahren 2019 und 2020 immer zwischen April und Juli der gleichen Saisonarbeit nachgegangen, nehmen Sie bitte zwei einzelne Episoden mit den entsprechenden Beginn- und Enddaten auf.

Welche Tätigkeiten werden im Erwerbstätigkeitsmodul nicht erfasst?

Berufsvorbereitende Maßnahmen wie z. B. die Einstiegsqualifizierung (EQ) gehören ins Berufsvorbereitungsmodul und werden daher nicht als Erwerbstätigkeit (ET) erfasst. Ebenso wenig werden berufliche Ausbildungen erfasst, denn sowohl duale Studiengänge als auch betriebliche Ausbildungen werden im Ausbildungsmodul erfasst. Freiwilligendienste oder Wehrdienstzeiten gehören auch nicht ins ET-Modul, wobei Zeit- oder Berufssoldaten eine Ausnahme darstellen.

Zeit- oder Berufssoldaten

Berichtet eine Zielperson von ihrer Tätigkeit als Zeit- oder Berufssoldat bzw. -soldatin, stellt sich die Frage, in welches Modul diese Tätigkeit gehört: „Erwerbstätigkeit“ oder „Freiwilligendienste, Wehr- und Zivildienste“? Richtig ist das Erwerbstätigkeitsmodul.

Jobqualität

Die Fragen zur Jobqualität richten sich nur an Personen, die aktuell erwerbstätig sind. Sollte eine Person mehr als eine andauernde berufliche Tätigkeit haben, wird zunächst die berufliche Haupttätigkeit ermittelt. Hat die Befragungsperson Schwierigkeiten, ihre hauptsächliche Tätigkeit zu benennen, wird automatisch ein Vorschlag eingeblendet, mit dem Sie fortfahren können.

Bei den Fragen zur Jobqualität geht es beispielsweise um die subjektive Bewertung der Chancen für beruflichen Aufstieg, der Vereinbarkeit von Beruf und Familie, der Arbeitsplatzsicherheit oder inwiefern die eigenen Fähigkeiten zu den Anforderungen der Tätigkeit passen.

Digitalisierung der Arbeitswelt

Auch dieses Modul richtet sich nur an **erwerbstätige** Personen. Darin wird gefragt, wie die Digitalisierung die Arbeitswelt der Befragten verändert.

Sollte eine Person in einem früheren Interview mehrere Jobs angegeben haben, wird zuerst gefragt, welcher davon die Haupterwerbstätigkeit ist. Auch Nebenjobs können als Haupterwerbstätigkeit gewählt werden. Falls die Zielperson sich nicht entscheiden kann, wird automatisch ein Vorschlag eingeblendet, mit dem Sie fortfahren können.

Beachten Sie bitte, dass es in diesem Modul nur um digitale Technologien **am Arbeitsplatz** geht – nicht im Privatleben. Einige Beispiele für solche Technologien sind Online-Plattformen, E-Mails, Tablets, Cloud-Dienste oder selbstlernende Computersysteme.

Die Zielpersonen sollen ihren heutigen Umgang mit digitalen Technologien damit vergleichen, ob sie solche Technologien heute häufiger oder seltener als vor zwei Jahren benutzen. Hat sie Person in den letzten zwei Jahren die Arbeitsstelle gewechselt, soll die Stelle vor zwei Jahren mit der jetzigen verglichen werden. War die Person vor zwei Jahren nicht berufstätig, wählen Sie bitte die Kategorie „vor zwei Jahren nicht berufstätig“ als Antwort aus.

3.2.5 Arbeitslosigkeit

Arbeitslosigkeit

Arbeitslos während der Ausbildung?

Personen, die ein Studium oder eine schulische/duale Ausbildung absolvieren, stehen dem Arbeitsmarkt per se nicht zur Verfügung. Das heißt, Arbeitslosigkeit parallel zu einem Studium oder einer Ausbildung ist in der Regel **nicht** möglich.

Für **Studierende** gibt es jedoch mehrere **Ausnahmen**. Sie können arbeitslos sein, wenn sie entweder im Rahmen eines Urlaubssemesters oder eines Teilzeit-/Promotionsstudiums dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen und nach Arbeit suchen – jedoch keinen Job finden. Gleiches gilt, wenn sie ihr Studium aufgrund von Krankheit oder Schwangerschaft für mehr als drei Monate aussetzen müssen und erfolglos auf Jobsuche sind. Nur in diesen Fällen gelten Studierende als arbeitslos.

3.2.6 Weiterbildungen, Kurse und Lehrgänge

Weiterbildungen, Kurse und Lehrgänge

Kurse und Lehrgänge werden in einem eigenen **Kursmodul** erfasst. Dieses wird angesteuert, wenn die Befragten einen Kurs in einem anderen Modul (Freiwilligendienst, Wehr- und Zivildienst, Erwerbstätigkeit, Arbeitslosigkeit, Erziehungszeiten oder im Lückenmodul) nennen. Für das Ausbildungsmodul gilt, dass eine Weiterleitung ins Kursmodul nur im Fall von Kursen mit Lizenzen erfolgt (siehe Absatz 3.2.3).

Berichtet eine Person z. B. während einer Arbeitslosigkeitsepisode von einem Kurs, wird das Kursmodul angesteuert. Dort können nun maximal 5 Kurse aufgenommen werden. Eine Ausnahme stellen jedoch Kurse dar, die während einer Elternzeit besucht wurden. Hier können nur maximal 3 Kurse pro Elternzeit angegeben werden.

Besondere Aufmerksamkeit ist bei Lehrgängen bei einem **Verband** oder einer **Kammer** (z. B. IHK-Lehrgang) geboten, da diese seit der letzten Befragung als eigene Episode im Ausbildungsmodul (und nicht im Kursmodul) aufgenommen werden.

Weitere Kurse und Lehrgänge werden im **Weiterbildungsmodul** erfasst, welches nach dem Prüfmodul angesteuert wird und an alle Befragten gerichtet ist. Hier sollen alle Kurse seit dem letzten Interview erfasst werden, über die bisher noch nicht berichtet wurde. Aufgenommen werden explizit auch Kurse, die die Befragten für sich persönlich gemacht hat, wie Kochkurse oder Sprachkurse. Gestellt werden unter anderem Fragen zum Inhalt, zur Dauer und zur Lizenzierung der genannten Kurse und Lehrgänge. Hat eine Person z. B. während einer Arbeitslosigkeit mehr als 5 Kurse belegt, können die weiteren Kurse freiwillig im Weiterbildungsmodul aufgenommen werden.

Anschließend **wählt das Programm zufällig einen Kurs** aus, zu dem weitere Informationen erfragt werden: Zum Beispiel, ob die oder der Befragte von jemandem aus ihrem persönlichen Umfeld vorher Informationen zu dem Kurs erhalten hat, ob der Kurs nebenher besucht wurde, ob er etwas gekostet hat und wer die Kosten getragen hat sowie Fragen zur Qualität des Kurses.

Am Ende des Weiterbildungsmoduls geht es außerdem um **alternative Lernaktivitäten**, die außerhalb von geregelten Lehrgängen oder Kursen stattfinden. Diese Abgrenzung zu den vorherigen Fragen, in denen es um organisierte Kurse ging, ist sehr wichtig. Solche alternativen, eher informellen Lernformen sind z. B.: Besuche von Vorträgen, Lesen von Fachbüchern, Teilnahme an einem Coaching, Nutzung von Lernangeboten im Internet oder über Apps, Lernen durch den Austausch mit Bekannten oder mit Arbeitskolleginnen und -kollegen, Nutzung digitaler Medien wie Wikis oder Podcasts.

3.2.7 Partnerschaft, Kinder und Erziehungszeiten

Partnerschaft, Kinder und Erziehungszeiten

Es werden alle Partnerschaften seit dem letzten Interview erhoben. Dabei kann es sich auch um Partnerschaften handeln, die mittlerweile nicht mehr fortbestehen. Bei Zielpersonen mit nichtdeutscher Herkunftssprache möchten wir außerdem wissen, welche Sprache innerhalb der Beziehung gesprochen wird.

Des Weiteren werden in der Startkohorte 4 alle leiblichen **Kinder**, sowie Pflege und Adoptivkinder erfasst. Es geht also um Kinder, für die die Zielperson eine Mutter-

bzw. Vaterrolle ausübt. **Nicht** erfasst werden andere Kinder, die im Haushalt leben. Die Befragten werden außerdem nach ihren Plänen für die Zukunft gefragt: Möchten sie (weitere) eigene Kinder haben?

Im Fall des **Mutterschutzes** (ca. sechs Wochen vor der Geburt und acht Wochen nach der Geburt) wird die fortlaufende Episode, z. B. Erwerbstätigkeit, weitergeschrieben. Dies ist zu unterscheiden von der Elternzeit, welche als eigene Episode erfasst wird (nähere Ausführungen siehe NEPS-Basishandbuch).

3.2.8 Fragen zur Covid-19 Pandemie

Corona-Pandemie

Die Konsequenzen der Corona-Pandemie zeigen sich in allen Lebensbereichen. Wir möchten von den Zielpersonen wissen, welche Auswirkungen die Pandemie auf ihr Leben im Allgemeinen und auf ihre Arbeits- oder Ausbildungssituation im Besonderen hat bzw. hatte. Es geht um konkrete Schwierigkeiten, die durch die Corona-Krise hervorgerufen wurden - z. B. Arbeitsplatzverlust, Konflikte in der Familie oder auch Betreuungsengpässe bei Eltern. Weiter erfassen wir, ob Bildungsangebote abgesagt oder in digitale Formate umgewandelt werden mussten. Für Erwerbstätige werden weitere Konsequenzen für ihre berufliche Tätigkeit erfasst, wie z. B. die Verfügbarkeit von Homeoffice oder Betroffenheit von Kurzarbeit.

„Unpassende“ Fragen aufgrund der Corona-Pandemie

Einige Fragen im Instrument beziehen sich auf Veranstaltungen (z. B. Konzerte oder Weiterbildungskurse) oder generell Treffen mit anderen Menschen innerhalb der letzten 12 Monate. Solche Aktivitäten mussten aufgrund der Corona-Pandemie oft verschoben werden und die entsprechenden Fragen könnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer irritieren. Falls hier Rückfragen kommen, können Sie folgendes antworten:

Uns ist bewusst, dass es aufgrund der Corona-Pandemie im letzten Jahr viele Einschränkungen gab. Aus wissenschaftlichen Gründen ist es jedoch wichtig, dass wir jedes Jahr die gleichen Fragen stellen. Nur dann kann man die Ergebnisse vergleichen und Veränderungen über die Zeit hinweg erkennen.

Außerdem ist es möglich, dass Veranstaltungen in digitale Alternativen umgewandelt wurden – sei es ein Weiterbildungskurs oder eine Geburtstagsfeier. Sollte hier die Rückfrage kommen, ob z. B. ein digitales Konzert auch als „richtiger“ Konzertbesuch zählt, weisen Sie die Befragten bitte darauf hin, dass sie die Frage so beantworten sollen, wie sie sie verstehen.

3.2.9 Gesundheit

Gesundheit

Die Befragungspersonen sollen bei diesem Frageblock zunächst ihren Gesundheitszustand ganz allgemein einschätzen. Anschließend folgen Fragen zum körperlichen und geistigen Gesundheitszustand und zu Beeinträchtigungen im Alltag aufgrund gesundheitlicher und seelischer Probleme. Falls sich die Befragten nicht sicher sind, ob es bei der Frage nach den Beeinträchtigungen in alltäglichen Aktivitäten auch um Einschränkungen geht, die aufgrund der Corona-Pandemie und des Infektionsschutzgesetzes auftreten, verneinen Sie dies bitte. Es geht hierbei **nur** um Beeinträchtigungen, die aufgrund ihrer **eigenen gesundheitlichen Verfassung** auftreten.

3.2.10 Gesellschaftliche Themen

Gesellschaftliche Themen

Diskriminierung

Die Befragten werden nach ihrer Einschätzung zum Thema Diskriminierung gefragt. Sie sollen sich dazu äußern, ob z. B. Menschen ausländischer Herkunft ihrer Meinung nach mit weniger Respekt behandelt werden als andere. Zielpersonen **mit Migrationshintergrund** und aktueller Erwerbstätigkeit werden außerdem gefragt, ob sie selbst schon einmal bei der Arbeitsplatzsuche benachteiligt wurden oder ob sie bei der Arbeit schon einmal schlechter behandelt wurden.

Außerdem sollen alle Zielpersonen Fragen dazu beantworten, in wie weit sie sich selbst als „deutsch“ sehen. Uns interessiert auch, in wie weit sie von Mitmenschen als „deutsch“ wahrgenommen werden. Sofern die Befragten angeben, von ihren Mitmenschen nicht als „deutsch“ wahrgenommen zu werden, werden mögliche Gründe (Hautfarbe, Kleidung, Name etc.) hierfür erfragt.

Soziale Zugehörigkeit und politische Partizipation

Hierbei fragen wir die Teilnehmenden, inwiefern sie das Gefühl haben, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Wir interessieren uns in diesem Zusammenhang u. a. dafür, ob die Befragten glauben, dass man den meisten Menschen vertrauen kann oder eher nicht. Außerdem sollen die Befragten angeben, wie stark ihr Interesse an politischen Themen ausgeprägt ist. Sie werden außerdem gefragt, ob sie an der letzten Bundestagswahl 2021 teilgenommen haben.

3.2.11 Einwilligung zur wissenschaftlichen Nutzung und Überführung der Adress- und Kontaktdaten

Adress- und Kontaktdaten

Die Befragungspersonen werden gefragt, ob ihre Adress- und Kontaktdaten

1. an das Leibniz-Institut für Bildungsverläufe übermittelt werden dürfen und
2. für wissenschaftliche Analysen genutzt werden dürfen.

Diese zweite Frage wird unabhängig von der Antwort auf die erste Frage gestellt.

Die **Mehrheit** der Befragten hat bereits beiden Einwilligungen **zugestimmt**. Nur Befragungspersonen, die an den letzten Befragungen nicht teilgenommen haben, bekommen beide Einwilligungsfragen erstmals gestellt. Und diejenigen, die in der letzten Befragung eine der beiden Einwilligungen nicht gegeben haben, bekommen die jeweils nicht zugestimmte Einwilligungsfrage wiederholt gestellt. Dies ist jedoch nur bei wenigen Zielpersonen der Fall.

Unter „Adress- und Kontaktdaten“ fallen Informationen wie Vor- und Nachnamen, Wohnadressen, E-Mail-Adressen und Telefonnummern. Die bisherige Einwilligung umfasste nur die zeitlich begrenzte Speicherung der Daten beim infas-Institut. Diese Daten durften bisher nur dazu verwendet werden, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu kontaktieren – nicht aber für wissenschaftliche Analysen. Die wissenschaftliche Nutzung der Adress- und Kontaktdaten bietet allerdings neue Analysemöglichkeiten. Man kann z. B. untersuchen, ob Menschen bereit sind, für Ihre Ausbildung lange Strecken auf sich zu nehmen.

Auch wenn eine Person in die Nutzung und Überführung der Adress- und Kontaktdaten eingewilligt hat, gilt weiterhin: Name und Adresse werden wie bisher getrennt von den Antworten der Befragten gespeichert. Ein Rückschluss auf die Identität der befragten Person ist also weiterhin nicht möglich.

Bei Nachfragen der Befragungspersonen zur Adressübergabe an das LfBi und zur wissenschaftlichen Nutzung gibt es zudem weiterführende **Interviewerhinweise inklusive Beispiele im Instrument**.

3.3 Online-Befragung

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden gebeten, im Anschluss an das telefonische Interview (innerhalb einer Woche) an einer Online-Befragung teilzunehmen.

Der Online-Fragebogen behandelt die folgenden **Themen**

Themen der Online-Befragung

- Fragen zur jeweiligen Lebenssituation, z. B. zu beruflichen Interessen
- Fragen zu Freizeitaktivitäten wie Lesen oder Museumsbesuchen
- Fragen zur Familienplanung und zu Geschwistern der Zielperson
- Fragen zum Wohlbefinden, zur Persönlichkeit und zur Meinung der Zielperson

Die **Zugangsdaten** zur Online-Befragung werden nach dem Telefoninterview i. d. R. per E-Mail versendet. Daher ist es sehr wichtig, dass am Ende des Interviews eine aktuelle E-Mailadresse der Befragten erfasst bzw. markiert wird. Nur wenn die jungen Erwachsenen keine E-Mailadresse angeben (oder wenn diese sich als ungültig herausstellt), erfolgt die Zusendung der Zugangsdaten per Post. Daher ist auch die Überprüfung der Anschrift besonders wichtig.

Die Befragten werden am Ende des Interviews darauf hingewiesen, dass das **monetäre Dankeschön erst nach vollständiger Bearbeitung des Online-Fragebogens** versendet wird (bei Fällen in Deutschland: postalischer Versand mit Dankschreiben, bei Fällen im Ausland: Versand eines Best-Choice Gutscheins mit Dankes-E-Mail).

Falls sehr kritische Fragen zur Auszahlung bzw. zum Versand des Dankeschöns gestellt werden, können Sie auf Folgendes hinweisen: Wenn die Person ca. 6 Wochen nach dem Telefoninterview immer noch nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, dann erhält sie das Dankeschön auch ohne die Teilnahme an der Online-Befragung. Jedoch werden in der Online-Befragung weitere Fragen gestellt, die für die Forschung sehr wichtig sind, und daher stellt jede Teilnahme an der Online-Befragung einen großen Mehrwert dar! Dieser Hinweis sollte nur im Ausnahmefall und auf kritisches Nachfragen gegeben werden.

Anhang

Anschreiben Wiederholer



Kleinkinder
 Kindergartenkinder
 Schülerinnen und Schüler
 Auszubildende
 Studierende
 Erwachsene

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM

LfBi
LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
BILDUNGSVERLÄUFE

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6158/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
neps6@infas.de
www.neps-studie.de

infas

Bonn, <Monat> <Jahr>

Schule, Ausbildung und Beruf

<Liebe/Lieber> <Vorname> <Name>,

wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre langjährige Teilnahme an der NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“. Durch Ihre Mithilfe konnten wir bereits viel über das Leben junger Menschen in Deutschland erfahren und diese einzigartige Langzeitstudie aufbauen.

Die NEPS-Studie geht in die nächste Runde!

In diesem Jahr besteht die Befragung aus zwei Teilen: ein **telefonisches Interview** und ein **Online-Fragebogen**. Im telefonischen Teil geht es um die Vervollständigung Ihres Lebenslaufs seit der letzten Befragung. Daneben stellen wir Fragen zu den Themen Ausbildung, Studium, Erwerbstätigkeit, Weiterbildung, Herkunft, Partnerschaft, Religion und Gesundheit. Außerdem interessieren wir uns für Ihre sozialen und politischen Einstellungen, ehrenamtliches Engagement in Organisationen (zum Beispiel Gewerkschaft, Partei oder Kirche) sowie für Ihre Erfahrungen während der Corona-Pandemie. Im Online-Fragebogen werden Ihnen u. a. Fragen zu Ihrem Wohlbefinden, Ihren persönlichen Einstellungen und Ihrer Familienplanung gestellt. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme an beiden Befragungsteilen freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Für Ihre Teilnahme erhalten Sie von uns ein Dankeschön in Höhe von <15/30> Euro, das Ihnen im Anschluss zugesandt wird!

Ihre Unterstützung ist für unsere Studie entscheidend! Denn nur wenn Sie und möglichst viele andere Teilnehmerinnen und Teilnehmer weiterhin mitmachen, erhalten wir verlässliche Daten über einen langen Zeitraum hinweg. Die NEPS-Studie gibt es seit mehr als zwölf Jahren. Das heißt, wir können die Antworten von heute mit den Antworten von damals vergleichen und erkennen, was sich in dieser Zeit im beruflichen und privaten Leben von Menschen in Deutschland verändert hat. Wir möchten Ihnen einen Einblick geben, was wir mit Ihren Antworten erforschen, und haben Ihnen einige Ergebnisse in der **beiliegenden Broschüre** zusammengestellt.

Eine Interviewerin oder ein Interviewer vom infas-Institut wird Sie in den nächsten Wochen anrufen, um einen Termin für das telefonische Interview zu vereinbaren.

6158/B158/2022/A-Wdh

Haben Sie noch Fragen?

Für Rückfragen steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von infas zu den üblichen Bürozeiten unter der kostenfreien Telefonnummer 0800 66 47 436 gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie bei Fragen auch die E-Mail-Adresse neps6@infas.de. Über das NEPS-Online-Portal unter www.neps.infas.de können Sie uns schnell und unkompliziert mitteilen, wenn sich Ihr Name, Ihre Anschrift, Ihre Telefonnummer oder Ihre E-Mail-Adresse geändert hat. Geben Sie dafür einfach Ihren persönlichen Zugangscode ein: <PASSWRD> Selbstverständlich können Sie uns dazu auch über die oben genannte Telefonnummer oder E-Mail-Adresse kontaktieren.

Informationen rund um die NEPS-Studie und die Teilstudie „Schule, Ausbildung und Beruf“ finden Sie im Internet unter www.neps-studie.de.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Cordula Artelt
Leiterin der NEPS-Studie
Direktorin des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe, Bamberg

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

Anschreiben temporäre Ausfälle



Kleinkinder
 Kindergartenkinder
 Schülerinnen und Schüler
 Auszubildende
 Studierende
 Erwachsene

NEPS

Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM

L'f'Bi

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
BILDUNGSVERLÄUFE

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6158/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

infas Institut für angewandte
 Sozialwissenschaft GmbH
 Postfach 24 01 01
 53154 Bonn
 Tel. 0800/66 47 436
 neps6@infas.de
 www.neps-studie.de

infas

Bonn, <Monat> <Jahr>

Schule, Ausbildung und Beruf

<Liebe/Lieber> <Vorname> <Name>,

wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre langjährige Teilnahme an der NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“. Durch Ihre Mithilfe konnten wir bereits viel über das Leben junger Menschen in Deutschland erfahren und diese einzigartige Langzeitstudie aufbauen.

Die NEPS-Studie geht in die nächste Runde!

Leider konnten wir beim letzten Mal kein Interview mit Ihnen führen. Desto mehr würden wir uns freuen, wenn Sie dieses Jahr wieder teilnehmen. In diesem Jahr besteht die Befragung aus zwei Teilen: ein **telefonisches Interview** und ein **Online-Fragebogen**. Im telefonischen Teil geht es um die Vervollständigung Ihres Lebenslaufs seit der letzten Befragung. Daneben stellen wir Fragen zu den Themen Ausbildung, Studium, Erwerbstätigkeit, Weiterbildung, Herkunft, Partnerschaft, Religion und Gesundheit. Außerdem interessieren wir uns für Ihre sozialen und politischen Einstellungen, ehrenamtliches Engagement in Organisationen (zum Beispiel Gewerkschaft, Partei oder Kirche) sowie für Ihre Erfahrungen während der Corona-Pandemie. Im Online-Fragebogen werden Ihnen u. a. Fragen zu Ihrem Wohlbefinden, Ihren persönlichen Einstellungen und Ihrer Familienplanung gestellt. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme an beiden Befragungsteilen freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Für Ihre Teilnahme erhalten Sie von uns ein Dankeschön in Höhe von <15/30> Euro, das Ihnen im Anschluss zugesandt wird!

Ihre Unterstützung ist für unsere Studie entscheidend! Denn nur wenn Sie und möglichst viele andere Teilnehmerinnen und Teilnehmer weiterhin mitmachen, erhalten wir verlässliche Daten über einen langen Zeitraum hinweg. Die NEPS-Studie gibt es seit mehr als zwölf Jahren. Das heißt, wir können die Antworten von heute mit den Antworten von damals vergleichen und erkennen, was sich in dieser Zeit im beruflichen und privaten Leben von Menschen in Deutschland verändert hat. Wir möchten Ihnen einen Einblick geben, was wir mit Ihren Antworten erforschen, und haben Ihnen einige Ergebnisse in der **beiliegenden Broschüre** zusammengestellt.

Eine Interviewerin oder ein Interviewer vom infas-Institut wird Sie in den nächsten Wochen anrufen, um einen Termin für das telefonische Interview zu vereinbaren.

6158/B158/2022/A-Temp

Haben Sie noch Fragen?

Für Rückfragen steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von infas zu den üblichen Bürozeiten unter der kostenfreien Telefonnummer 0800 66 47 436 gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie bei Fragen auch die E-Mail-Adresse neps6@infas.de. Über das NEPS-Online-Portal unter www.neps.infas.de können Sie uns schnell und unkompliziert mitteilen, wenn sich Ihr Name, Ihre Anschrift, Ihre Telefonnummer oder Ihre E-Mail-Adresse geändert hat. Geben Sie dafür einfach Ihren persönlichen Zugangscode ein: <PASSWRD> Selbstverständlich können Sie uns dazu auch über die oben genannte Telefonnummer oder E-Mail-Adresse kontaktieren.

Informationen rund um die NEPS-Studie und die Teilstudie „Schule, Ausbildung und Beruf“ finden Sie im Internet unter www.neps-studie.de.

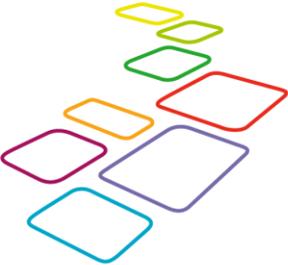
Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Cordula Artelt
Leiterin der NEPS-Studie
Direktorin des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe, Bamberg

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

Ergebnisbroschüre



Ach du liebe Zeit!

Neues aus der NEPS-Studie zum Thema
gesellschaftliche und persönliche Veränderungen
über die Jahre hinweg



EINE STUDIE AM
LifBi
LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
BILDUNGSVERLÄUFE